

[FREE] Worte der Treue

## Worte der Treue

Von Bertram Kircher

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #4101651 in BcherVerffentlicht am: 2006Einband: Ledereinband144  
Seiten | File size: 63.Mb

**Von Bertram Kircher : Worte der Treue** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Worte der Treue:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. " Dies ber alles: sei dir selber treu" ( Shakespeare)Von Helga KnigBertram Kircher hat in diesem Buch Aphorismen, Sentenzen, Gedichte sowie Lieder von Denkern und Dichtern unterschiedlicher Jahrhunderte zusammengetragen, die sich mit dem Begriff der Treue auseinandersetzen.Treue gilt als urdeutsche Tugend und ist ein Schlsselwort der Ethik. Unter diesem Begriff versteht man Bestndigkeit und Zuverlssigkeit. Gemeint ist das Festhalten an einer eingegangenen vertraglichen oder persnlichen Bindung. Grundlage jeder Treue ist das Vertrauen.Kircher wartet gleich

zu Beginn mit Schillers "Bürgerschaft" auf, um anhand dieses Gedichtes zu verdeutlichen, was unter tatsächlicher Treue gemeint ist, die für den Dichter alles andere als leeren Wahn verkörpert, sondern bekanntermaßen eine seiner Lieblingstugenden darstellt. Was wahre Treue ist, versuchten viele Philosophen und Schriftsteller immer wieder auf Papier zu bringen. Am besten gefällt mir die Sentenz William Shakespeares, welcher sagt: "Dies aber alles: sei dir selber treu, und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tage, du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen." Die romantischen Lieder der Treue von Novalis, Eichendorff, Mürike, von Chamisso, Tieck u.a. sind meines Erachtens alle etwas schwülstig für den heutigen Zeitgeschmack. Hat man einst wirklich so gefühlt, wie man es textlich darstellte? Die Vormärzgedichte, die der Treue zum Vaterland gewidmet sind, so etwa von Theodor Körner, irritieren den Leser von heute, ebenso wie die Verse zum Hohelied der Treue. Man hat in den Begriff der Treue zu viel Pathos hineingepumpt und ihn auf diese Weise von seinem eigentlichen Inhalt entfremdet. Das Pathos hat den Begriff entwertet. Leider! Man hätte es bei Shakespeares Sentenz bewenden lassen oder Konfuzius weiter reflektieren sollen: "Treue gegen sich selbst und Gerechtigkeit gegen andere: darin ist alles befasst." Besser lassen sich die Dinge nicht auf den Punkt bringen, finden Sie nicht auch? Ein bemerkenswertes Bchlein, empfehlenswert!